Blick in die Pfarreien

Gemeinsam unterwegs

PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 2
Weihnachten 2014

Darstellung der „Heiligen Familie“ auf dem Hochaltarbild der Pfarrkirche St. Martin Aindling

**Ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt**

Jesaja 9,5

Inhalt

Pfarreiengemeinschaft
- Vorstellung Pfarrer Babu 3
- Vorwort Pfarrer Babu 4
- Vorstellung Kaplan P. Jiby 5
- Jubiläumsgottesdienste 6
- Krankenkommunion 6
- Ministranten unterwegs 7
- Weihnachtsgottesdienste 23
- Amtseinführung von Pater Babu und Pater Jiby 22
- Termine der PG-Aindling 24, 25
- Kinderseite 38
- Verabschiedung Pfr. Nawa 39
- Kontaktadressen 40,41
- Verabschiedung P. Vitalis 42
- Sternsinger 2015 43

Pfarrei Aindling 8-15
- Pfarrhaus Aindling 8
- St. Martin 9
- Neue Ministranten 9
- Kinderchor unterwegs 10
- Kindergottesdienst 10
- Maxi-Gruppe 11
- Erntedank - Brot und Wein 11
- Bibel & Leben 11
- Mit der KAB unterwegs 12
- Seniorennachmittag 13
- Wir gehen nach Betlehem 13
- Bücherei 14
- Chronik 15

Pfarrei Alsmoos 16-21
- Frauentragen 16
- Kinderhaus 17
- Gemeinsam unterwegs 18
- Chronik 19
- Asylbewerber in Petersdorf 20
- Bosnienhilfe 20-21

Pfarrei Todtenweis 26-31
- Hochzeitsmesse 26
- St.Martinsfest 27
- Schönstatt-Muttergottes 28
- Aktion Friedenslicht 29
- Herbergsuche heute 30
- Chronik 31

Pfarrei Willprechtszell 32-37
- Pfarrgemeinderat 32
- Pfarrfest 33
- Bergmesse 34
- Pfarrhofrenovierung 35
- 50 Jahre St. Georg u. Gregor 36
- Chronik 37

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pf. Babu Pereppadan (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo: Bruno Ullmann
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion
Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
86447 Aindling, Pfarrgasse 6
Tel. 08237/209

Druck
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf

Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Schwestern, liebe Brüder!

Auf einer Einladung zur Taufe waren eine kleine Hand und ein kleiner Fuß zu sehen. Auf der Innenseite stand: Unsere Liebe hat Hand und Fuß bekommen - Elisa ist geboren. „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“ (Jesaja 9, 5). Das ist die frohe Botschaft an Weihnachten.

Wir feiern an Weihnachten, dass Gottes Liebe zu uns in Jesus Christus Hand und Fuß bekommen hat. Mit der Menschwerdung Jesu Christi ist Gottes Liebe sichtbar, erfahrbar und auch spürbar geworden. Gott wurde ein Mensch mitten unter uns. Lassen wir uns von dieser Liebe Gottes berühren und staunend dieses Wunder begreifen.

Dieser staunende Blick auf das Kind in der Krippe soll uns helfen, das große Geschenk, das Gott uns an Weihnachten macht, zu erkennen. Wir erleben, dass unser Gott ganz nahe bei uns sein möchte, wenn wir für ihn offen sind. An jedem Weihnachtsfest haben wir die Gelegenheit, ihn durch den Blick in die Krippe näher kennen zu lernen.

An der Krippe begegnen wir unserem Gott. Beim Blick auf die Krippe können wir erkennen, dass es sein größter Wunsch ist, bei uns Menschen zu sein. Im Hören auf die frohe Botschaft der Heiligen Nacht wird uns klar, wie groß dieser Gott sein muss, wenn er sich freiwillig so klein macht, um unter uns zu leben.

Um diesen Gott persönlich zu erleben und zu erkennen, lade ich Sie alle herzlich ein, die Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit mitzufeiern.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen zum Neuen Jahr 2015.

Ihr Pfarrer
P. Babu Pereppadan SAC

Liebe Pfarrgemeinden!

Recht herzlich begrüße ich Sie alle als Ihr neuer Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Aindling. Gerne möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen. Aus dem Bundesland Kerala in Südindien komme ich und gehöre zur Ordensgemeinschaft der Pallottiner. Ich bin der älteste Sohn von 6 Kindern, 50 Jahre alt und seit 24 Jahren Priester.

Als Kind schon wollte ich Priester werden und in die Mission gehen. „Mache jeden Menschen zu einem Christen, mache jeden Christen zu einem guten Christen, mache jeden guten

Christen zu einem Apostel ..., denn alle sind berufen, Apostel in dieser Welt zu sein", sagt St. Vinzenz Pallotti, der Gründer der Pallottiner. Dieser Gedanke hat mich sehr berührt, inspiriert und ermutigt, Pallottiner zu werden.

Mit 15 Jahren trat ich in das Kloster der Pallottiner ein. Nach den langen 11 Jahren meiner Ausbildung wurde ich am 19. Mai 1990 zum Priester geweiht. Dann ging ich nach Nordindien, um in der Mission als Seelsorger zu arbeiten. Daneben studierte ich englische Literatur. Von 1992 bis 1994 arbeitete ich als Kaplan in einer Syro-malabar-Christen-Pfarrei (St. Thomas Christen) in der Diözese Thrissur, in meiner Heimat Kerala. Später war ich ein Jahr Ökonom in unserem Priesterseminar. Dann wurde ich als Provinzökonom gewählt und leitete dieses Amt 7 Jahre lang. Während dieser Zeit studierte ich nebenbei Soziologie und habe meinen Master erworben.

Im August 2003 kam ich nach Deutschland, um die Pallottinermutterprovinz in Friedberg zu unterstützen. In Dankbarkeit für ihre Pionierarbeit und Gründung der Pallottiner in Indien tue ich das sehr gerne. Als Teil der Pallottinerbetreuung in der Diözese Augsburg bin ich im priesterlichen Einsatz. In St. Martin Lauingen war ich ein Jahr Kaplan, in der Pfarreiengemeinschaft Dasing arbeitete ich 5 Jahre als zweiter Pfarrer und 4 Jahre war ich Pfarrer in St. Martin Augsburg-Oberhausen. Ganz besonders freue ich mich, jetzt bei Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft Aindling, als Ihr neuer Pfarrer tätig zu sein. Gerne möchte ich für Sie ein guter Priester, ein Seelsorger, ein Freund und mit Ihnen auch ein Mitarbeiter im Weinberg des Herrn sein.

Lasst uns gemeinsam unterwegs sein, miteinander und füreinander. Gemeinsam und überzeugt wollen wir unseren Glaubensweg gehen. Möge Gott uns helfen, in unserem Glauben zu wachsen und unseren Glauben überzeugend zu leben.

Ihr Pfarrer
P. Babu Pereppadan SAC

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken für die freundliche Begrüßung, mit der Sie mich hier willkommen geheißen haben!

Ich bin Pater Jiby John CST. Ich wurde am 20. November 1980 in Kerala in Südindien als zweites von drei Kindern geboren und gehöre zur Ordensgemeinschaft der heiligen Theresia vom Kinde Jesu, die bei uns Little Flower Congregation genannt wird. 1996 trat ich nach meinem Schulabschluss ins Priesterseminar in Nordindien ein, um in der Mission zu wirken. Nach dem Noviziat und der Priesterausbildung wurde ich am 24. April 2008 zum Priester geweiht. Gleich nach der Priesterweihe war ich vier Jahre lang als Subregens unseres kleinen Priesterseminars tätig.

„Ich bin dein Priester, o Herr! Ich habe weder Brot noch Wein zum Opfer. Die ganze Welt ist mein Altar, auf dem ich die leidenden Menschen, die arbeitenden, die hungernden und alle, an die niemand mehr denkt, zum Opfer darbringen möchte.“ Dieser Ausspruch von Teilhard de Chardin beschreibt mein Gefühl, das ich jetzt habe. Das war auch mein Primizspruch, als ich vor sechs Jahren zum Priester geweiht wurde. Im September 2012 kam ich nach Deutschland. Meine erste Stelle war in der Pfarrei St. Anton in Augsburg. Nachher war ich in Vöhringen und Illerzell.

Nun bin ich bei Ihnen angekommen. Ich freue mich, dass ich hier in der Pfarreiengemeinschaft Aindling mitwirken und meinen priesterlichen Dienst ausüben darf. Wie Sie wissen, ist aller Anfang schwer. Darum bitte ich Sie um Geduld und Mithilfe, vor allem aber um Ihr wertvolles Gebet. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich die deutsche Sprache nicht perfekt beherrsche und noch viel lernen muss. Der Satz des Apostels Paulus „Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt“ *(Phil 4,13)* gibt mir Zuversicht und Selbstvertrauen. Die letzten Monate waren sehr interessant und lehrreich. Sie waren so nett zu mir, Sie haben mich geliebt und waren wohlwollend und ver-

ständnisvoll. Sie waren großzügig genug, meine Fehler zu akzeptieren. Ich bedanke mich bei Herrn Pfarrer Babu Pereppadan SAC und bei Ihnen, liebe Gemeinde, für Ihre herzliche Aufnahme, für Ihr Gebet und für Ihre Unterstützung. Vielen herzlichen Dank.

Bald wird es Weihnachten. Es gibt wohl viele Gründe, warum uns dieses Fest jedes Jahr zu Herzen geht: die schöne Musik, die vielen Lichter, die Düfte, die Geschenke, und nicht zuletzt, das Kind in der Krippe. Ein kleines Kind weckt Freude und Dankbarkeit, hungert nach Liebe, lässt uns staunen über das Wunder der Geburt. Das Kind in der Krippe lässt uns staunen über Gottes Weg mit uns. Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen für das kommende Jahr.

Ihr Kaplan Jiby John CST

Goldene oder Diamantene Hochzeit

Sie sind 50 oder gar 60 Jahre verheiratet?

Eine gute Gelegenheit für ein Fest und für einen Gottesdienst:

- im Kreis der Kinder und Enkel sein
- der Gemeinde an der Freude Anteil geben
- zurückschauen auf die miteinander erlebten Jahre
- danken für das, was an Schönem war und was gelungen ist
- Gottes Segen empfangen für den weiteren gemeinsamen Weg.

Nehmen Sie doch einfach Kontakt mit Ihrem Pfarrer auf, um das Weitere zu besprechen.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Krankenkommunion

In jedem Gottesdienst denken wir an unsere Kranken und beten für sie. Jesus ist unser Heil. Er heilt uns und schenkt uns Kraft und Trost. Er lädt uns ein zu einer

Gemeinschaft mit ihm. Gerne besuchen wir Sie und bringen Ihnen die Heilige Kommunion regelmäßig am Herz-Jesu-Freitag oder Samstag. Gemeinsam können wir zu Hause einen kleinen Gottesdienst feiern und die Gemeinschaft mit Jesus erleben. Rufen Sie uns im Pfarrbüro (Tel. 209) an. Wir würden uns freuen.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Ministranten "gemeinsam unterwegs", ein toller Badetag im Palm Beach

Am 27. Oktober starteten 37 Ministranten aus unserer Pfarreiengemeinschaft zusammen mit 14 Familienangehörigen und Begleitern zum diesjährigen Ausflug Richtung Nürnberg ins Erlebnisbad Palm Beach in Stein bei Nürnberg. Erstes Ziel war Harburg, wo wir durch Vermittlung von P. Jiby mit ihm in der Pfarrkirche Herz-Jesu die Eucharistie feierten. Organistin Elisabeth Friedel spielte auf der dortigen Orgel neuzeitliche Lieder. Alle Mädchen und Jungen beteten und sangen eifrig mit. Dann fuhren wir so schnell es ging ins Wellenbad. Da war keiner mehr zu halten. Fünf tolle Stunden Badespaß mit 16 verschiedenen Rutschen waren angesagt. Müde, aber dennoch gut gelaunt traten wir abends die Heimreise an. Mesner Erwin Friedel lobte alle Mädchen und Buben für ihr vorbildliches, tadelloses Verhalten, und im ganzen Bus wurde sehr lebhaft diskutiert, welches Erlebnisbad wir als nächstes unbedingt besuchen müssten.

Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Aindling beim Ausflug
Bild: Erwin Friedel

Erwin Friedel, Mesner

Pfarrhaus Aindling Renovierung

Der Anlass zur Renovierung unseres schönen Pfarrhauses in Aindling war der Wechsel unseres Pfarrherrn. Unser Pfarrhof steht seit 2002 unter Denkmalschutz.

Nach dem Auszug von Pfarrer Alfred Nawa konnte Anfang Juli sofort losgelegt werden. Fleißige Handwerker haben innerhalb von vier Wochen den 1. Stock wieder flott gemacht.

Pfarrhaus Aindling
Bild: Pfr. Babu Pereppadan

Ein neues Bad war vonnöten, da der Zugang künftig nicht mehr über den Flur, sondern über das Schlafzimmer führen sollte. Für eine Haushälterin (Wunsch der Diözese) wurde eine kleine Einliegerwohnung mit zwei Zimmern und Bad eingebaut. Die Wände wurden frisch gestrichen.

Ein E-Check (Prüfung aller elektrischen Bauteile und Leitungen) wurde durchgeführt und hatte etliche Mängel zutage gebracht. Auch das wurde in vier Wochen erledigt.

Nach dem Einzug von Pater Babu Pereppadan Anfang September konnte noch rechtzeitig der Außenanstrich erledigt werden, bevor schlechtes Wetter angesagt war. Als nächstes kommen noch die Heizung und die Isolierung der obersten Geschossdecke zur Ausführung.

Den Handwerkern gilt der Dank von Architekt und Kirchenpfleger. Die Kosten der gesamten Arbeiten belaufen sich auf ca. 200.000 €. Davon übernimmt das Bistum Augsburg ca. 165.000 € als Zuschuss. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein Antrag auf Zuschuss wurde auch an den Landkreis Aichach-Friedberg als Untere Denkmalschutzbehörde gestellt.

Wir hoffen auf einen schönen Betrag. Den Rest muss die Pfarrei stemmen. Die Kirchenverwaltung würde sich freuen, wenn auch Sie finanziell mithelfen könnten.

Kirchenpfleger Stefan Riegl

Gemeinsam unterwegs mit St. Martin

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche feierten wir unser St.-Martins-Fest. Im Anschluss an die Andacht wartete bereits der Heilige Martin mit seinem Pferd auf uns.

In einem schönen Umzug mit unseren selbst gebastelten Laternen liefen wir zur Mittelschule. Dort haben wir uns nach einem kurzen Martinsspiel und Liedern, begleitet vom Marktorchester, Leberkäs-Semmeln, Punsch und Glühwein schmecken lassen.

Monika Bissinger

Martinsfest

Auch die Eltern-Kind-Gruppe hatte sich mit den Kleinen auf die Spuren von St. Martin begeben. Als es drei Tage vor dem Martinsfest draußen langsam dunkel wurde, erhellte die Geschichte von St. Martin unseren Raum. Bei Punsch und kleinen Leckereien lauschten die Kleinsten gespannt.

Begeistert wurden beim anschließenden Umzug Laternenlieder gesungen.

Sibylle Asam

St. Martin teilt den Mantel
Bild: Kinderhaus Aindling

Neue Ministranten in der Pfarrei Aindling

Fünf neue Ministranten wurden im Oktober in der Pfarrei Aindling begrüßt:

vorne von links: Anika Sturz (Pichl), Dominik Friedel, Maximilian Haas und Kilian Lesti (alle Aindling). Es fehlt Elena Schenk (Eisingersdorf). Dahinter die Aindlinger Oberministranten mit Pater Babu.

Bild: Karina Schaffelhofer

Kinderchor unterwegs nach Augsburg zum diözesanen Kinderchortag

Zum dritten Kinderchortag der Diözese Augsburg machten sich 16 Kinder des Aindlinger Kinderchores zusammen mit einigen Müttern und Chorleiterin Elisabeth Friedel auf den Weg nach Augsburg.

Der Kinderchor vor dem Augsburger Dom
Bild: Elisabeth Friedel

Mit über 600 Kindern aus ca. 40 Kinderchören der ganzen Diözese wurde in der Basilika St. Ulrich und Afra ein Gottesdienst gefeiert und gemeinsam kräftig gesungen. Nach dem stärkenden Mittagessen erlebten die Buben und Mädchen noch viel Spaß in den Workshops am Nachmittag, um anschließend den Heimweg per Bus anzutreten. Für alle ein tolles und unvergessliches Erlebnis!

Elisabeth Friedel

Kindergottesdienst „Nächstenliebe und Teilen“

Bei unserem Herbst-Kindergottesdienst wollten wir das Thema „Nächstenliebe und Teilen“ lebendig machen. Denn Jesus hat uns auf den Weg gegeben: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Nach einem Fingerspiel durften alle Kinder einen Plüschigel mit Laub zudecken, so dass er es für den Winterschlaf warm hat. Dann folgte die Geschichte von dem Igel, der anderen Tieren hilft und teilt und am Ende viel zurückbekommt. Gemeinsam überlegten wir, was wir Menschen brauchen, damit uns warm wird – äußerlich und innerlich (Kleidung, Essen, Familie und Freunde).

Bild: Karina Schaffelhofer

Teilen erfuhren wir ganz praktisch mit leckeren Igelplätzchen, welche die Kinder miteinander teilten.

Kathrin Kein

Maxigruppe – Gemeinsam durch das neue Jahr

Nachdem im Sommer alle Kinder in den Kindergarten gewechselt haben, beginnen wir dieses Gruppenjahr mit ganz vielen „Minis“.

Die Jüngsten sind knapp zwei Jahre alt und so gestalten wir unseren Spielkreis am Anfang dem Alter entsprechend kurz: Er beinhaltet unser Begrüßungslied, ein Zwergenfingerspiel und das Thema Herbst, das in verschiedensten Formen aufgegriffen wird: Wir fühlen das raschelnde Herbstlaub, pusten es wie der Wind umher und hören gespannt zu, wenn wir es mit unserem Regenstab regnen lassen.

Das Bewusstsein für Erntedank erweitern wir, indem wir die verschiedensten Herbstgaben (z.B. Nüsse, Kürbisse, Kastanien) fühlen und benennen.

Die Maxigruppe findet jeden Dienstag und Donnerstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Aindlinger Pfarrheim statt.

Wir freuen uns auf ein spannendes und schönes Jahr mit den „Minis“.

Sandra Schäffer, Carola Niesner

Verkauf von Brot und Wein an Erntedank

Beim Verkauf von Brot und Wein im Anschluss an den Gottesdienst zum Erntedankfest erzielte das Familiengottesdienst-Team einen Erlös von 210 Euro. Das Geld wurde für bessere Lebensbedingungen von Kindern in Rumänien und im Senegal gespendet.

Monika Barl

Bibel & Leben – ein ökumenisches Angebot für die gesamte Pfarreiengemeinschaft

Vielleicht möchten Sie auch mal dabei sein? Jeder ist herzlich willkommen!

Die Treffen finden jeden **ersten Mittwoch** im Monat von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Aindlinger Pfarrheim statt. Gemeinsam wird über das Evangelium des kommenden Sonntags gesprochen. Bibel-Teilen ist eine neue Art, in Gemeinschaft das Wort Gottes zu lesen und mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

Wer ist angesprochen?

Alle, die offen sind, Texte aus der Bibel neu wahrzunehmen auf dem Hintergrund des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Hilde Eichenseher, Claudia Stephan-Köhn

KAB Aindling unterwegs im Bayerischen Wald

Im September machten sich rund 60 Personen mit der KAB Aindling auf den Weg in den Bayerischen Wald. Mit Kaffee und Hefezopf stärkte sich die Reisegruppe bei einem kurzen Zwischenstopp und schon da war klar, dass sich eine lustige Truppe auf die Reise gemacht hatte. Gelassen und humorvoll nahm man die Regentropfen, die Petrus schickte, hin und freute sich auf den Tag. Trotz bewölkten Himmels war der Besuch des Baumwipfelpfades ein voller Erfolg. Kilometerweite Sicht bot der Baumturm des Geländes, der anmutet wie ein überdimensionaler Tannenzapfen. Wagemutige nahmen statt des gut gesicherten Weges in luftiger Höhe Umwege über Gitternetze, schmale Holzbohlen und schwankende Kletterstreben – wobei auch da ein Sicherheitsnetz für ein gutes Gefühl sorgte.

Wieder unten am Boden angelangt, konnte man sich mit der Geschichte des Waldes im Nationalparkzentrum Lusen auseinandersetzen. Ein Café lud zum Rasten ein.

Danach ging es für die muntere Reisegruppe weiter nach Bodenmais zum Gasthaus „Rosserer Wirt“, wo dank seiner gemütlichen Einrichtung und der Liebe zum Detail das Mittagessen noch mal so gut schmeckte.

Die Reisegruppe der KAB

Bild Carola Stampfli

Letzte Station war die bundesweit bekannte Glasbläserei Joska, wo buntes Glas Alt und Jung gleichermaßen begeisterte. Und am Ende des Tages, der mit Gesang, Geschichten und Gedichten im Bus ausklang, waren sich alle einig: „Des war wieder a scheane Fahrt!“

Carola Stampfli

Seniorennachmittag im Aindlinger Pfarrheim

Jedes Jahr am zweiten Adventssonntag lädt der Pfarrgemeinderat alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei zu einem weihnachtlichen Nachmittag ein. Ob auch heuer wieder der Nikolaus zu Besuch kommt, so wie im letzten Jahr?

St. Nikolaus besucht die Senioren im Jahr 2013
Bild: Karina Schaffelhofer

Herausfinden kann man dies am Sonntag, den 7. Dezember, um 13.30 Uhr im Aindlinger Pfarrheim.

Karina Schaffelhofer

„Komm, wir gehn nach Betlehem“

Der Weg nach Betlehem war für Maria und Josef vor mehr als 2000 Jahren ein sehr beschwerlicher. In der heutigen Zeit hätte man vielleicht noch mal den schon altersschwachen, aber dennoch komfortablen Pkw aufgetankt und wäre auf schnellstem Weg dorthin gereist.

Doch auch heute nehmen noch viele Menschen Mühen auf sich, um im Herzen den Weg nach Betlehem zu finden.

So auch einige der Jüngsten aus unserer Mitte. Die kleinen Engel, die in der Christmette Jahr für Jahr feierlich bei Kerzenschein in die Aindlinger Pfarrkirche einziehen, sind schon Wochen zuvor damit beschäftigt, die Lieder einzustudieren, die Texte auswendig zu lernen und in gemäßigtem Schritt den Mittelgang der Kirche entlang zu schreiten.

Auch dieses Jahr sind seit November Kinder mit der Vorbereitung beschäftigt, und obwohl es

Das Bild zeigt die Kinder des Krippenspiels
Bild: Carola Stampfli

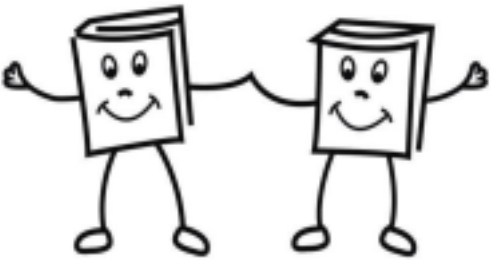
immer weniger werden, sind sie mit Feuereifer dabei.

Es bleibt zu hoffen, dass sich in künftigen Generationen immer wieder junge Menschen auf den Weg nach Betlehem machen.

Carola Stampfli

Bücherei St. Martin – Wegbegleiter seit 20 Jahren

Bücher begleiten uns, das haben wir alle schon erlebt. Entweder die Geschichte bewegt uns oder das Buch als Medium bereitet uns spannende und entspannende Stunden, zum Beispiel im Urlaub. So wurden die Bücher der Bücherei St. Martin seit 1995 von den großen und kleinen Lesern und Leserinnen kräftig ausgeliehen. Zusammen haben wir viel gelesen, sind älter geworden, haben vielen Autoren zugehört, im Flohmarkt gestöbert und vieles mehr.



Die Bücherei feiert 2015 ihr 20-jähriges Jubiläum! Für das Jubiläumsjahr hat sich das Team wieder viel einfallen lassen, um den bisherigen Weg in den kommenden Jahren fortzusetzen. Den Auftakt macht Anfang des Jahres der Umzug in neue, noch größere Räumlichkeiten. Zukünftig wird die Bücherei in den ehemaligen Räumen des Schlecker-Marktes an der Hauptstraße zu finden sein. Seien Sie neugierig und besuchen Sie uns nach dem Umzug in unseren neuen Räumen! Für das Jubiläumsjahr konnten für die Autorenlesung im Frühjahr zwei Persönlichkeiten gewonnen werden, die aus Fernsehen und Theater bekannt sind. Mehr wollen wir vorerst nicht verraten. Auch die weiteren Veranstaltungen im Rahmen unseres Jubiläumsjahres werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Das Team, das in den vergangenen Jahren auf 24 ehrenamtliche Mitglieder angewachsen ist, bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die langjährige Treue und den bisherigen gemeinsamen Weg. Wir sind stolz darauf, nächstes Jahr das 20-jährige Jubiläum feiern zu können. Ungezählte Stunden während der Öffnungszeiten und für die Arbeit im Hintergrund liegen hinter uns. Jährlich wiederholen sich Flohmarkt, Tag-der-offenen-Tür, Lese-Nacht, Lesungen für Kinder und Schultüten für die Erstklässler mit einem Gutschein für ein Jahresabo. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und sich auch zukünftig von uns auf dem Weg der Literatur begleiten lassen.

Christine Lechner
Pfarr- und Gemeindebücherei

Chronik Pfarrei Aindling
Juni bis November 2014

Getauft wurden

Michael Alois Baur
Stephan Riepold
Mirjam Hiemer
Leon Alexander Mayer
Philipp Luis Engelhart

Maxi Alexa Gutmann
Simon Ehleider
Elisa Marquard
Eva Anastasia Wachsmann
Lara Pekality

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Geheiratet haben

Johann und Miriam Forster
Michael und Marion Stollreiter
Markus und Bettina Mayer
Thomas und Maria Wiesmüller
Alexander und Tina Kigle
Michael und Maritta Bilitzki

Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Verstorben sind

Paula Gutmann
Emilie Brugger
Josefine Peppler
Reinhold Reißner
Ingeborg Piesch
Maria Riegl
Ludwig Hammer

Otto Schönacher
Anton Aschenmeier
Anna Bienert
Katharina Hackl
Sonja Aumann
Kreszenz Hammerl
Andreas Hitzler

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

Maria zieht von Haus zu Haus

Im Advent wird in der Pfarrei Alsmoos ein alter Brauch lebendig.

An einem Seitenaltar in der Pfarrkirche von Alsmoos ist ihr regulärer Platz. Doch Anfang Dezember geht die Marienstatue jedes Jahr auf eine kleine Reise. Im Rahmen des Frauentragens wird sie im Dorf von Haus zu Haus transportiert. Ab dem 24. Dezember sieht man sie dann wieder an der gewohnten Stelle.

Diese Marien-Statue, die in der Alsmooser Pfarrkirche ihren Platz hat, wandert beim Frauentragen von Haus zu Haus.
Bild: Johann Eibl

Seit 1983 wird dieser religiöse Brauch in der Pfarrei Alsmoos-Petersdorf gepflegt. „Wir haben das damals hier eingeführt“, blickt Centa Plöckl zurück. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats kannte das Frauentragen schon aus ihrer Kindheit in Sielenbach. Anfangs verwendete man in Alsmoos und Petersdorf nur ein Bild der Gottesmutter, später besann man sich auf die Statue.

„Das kommt ganz viel wieder“, glaubt Centa Plöckl und berichtet davon, dass man in vielen anderen Pfarreien ebenfalls Maria vorübergehend auf diese Weise in den Häusern der Gläubigen wohnen lässt. Jedes Jahr stellt sie einen Plan auf, wie die Statue durch das Dorf wandert: „Das geht gerade so naus bis zum Heiligen Abend.“ In den meisten Fällen machen Familien schon seit Jahren mit.

Am 8. Dezember feiern die Katholiken das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens. An diesem Tag beginnt normalerweise das Frauentragen in Alsmoos. Heuer geht es bereits zwei Tage früher los, also am 6. Dezember. Interessenten können sich noch bei Centa Plöckl anmelden. Erste Station ist stets der Strobl-Hof, so wird das Heinrich-Anwesen gleich in der Nähe

des Gotteshauses genannt.

Damit wird erinnert an das Geschehen vor 2000 Jahren, als Maria unmittelbar vor der Geburt Jesu Ausschau hielt nach einem Quartier. „An die Herbergssuche sollen die Menschen“, so Centa Plöckl, „heute in Gebet und Besinnung zurückdenken.“

Daneben erfüllt der Brauch noch einen anderen Zweck. Gläubige, die aus gesundheitlichen Gründen ihr Haus nicht mehr verlassen können, sollen ebenfalls mit einbezogen werden und das Gefühl bekommen, dass sie noch zur Pfarrei gehören und keinesfalls vergessen sind.

Gemeinsam unterwegs – so lautet das Motto dieses Pfarrbriefs in der Pfarreiengemeinschaft Aindling. In diesem Fall sind Katholiken in Alsmoos und Petersdorf mit keiner Geringeren als mit der Gottesmutter unterwegs.

Johann Eibl

Kinderhaus

Ein neues Kinderhausjahr hat begonnen. Im Zwergenstübchen (den Kleinsten der Einrichtung) hat es mit drei neuen Kindern etwas ruhiger angefangen. Doch schon im November und im Dezember kommen die nächsten Zwerge und freuen sich auf eine schöne Zeit.

Im Kindergarten (der Papageiengruppe und der Käfer-

gruppe) gibt es dieses Jahr verhältnismäßig viele Dreijährige.

Obwohl das Kinderhausjahr noch gar nicht so alt ist, ist schon viel geschehen. Neben einem tollen Spaziergang in Annis Garten, der Begrüßung von Pfarrer Babu

und Kaplan Jiby war auch schon die Feuerwehr zu Besuch.

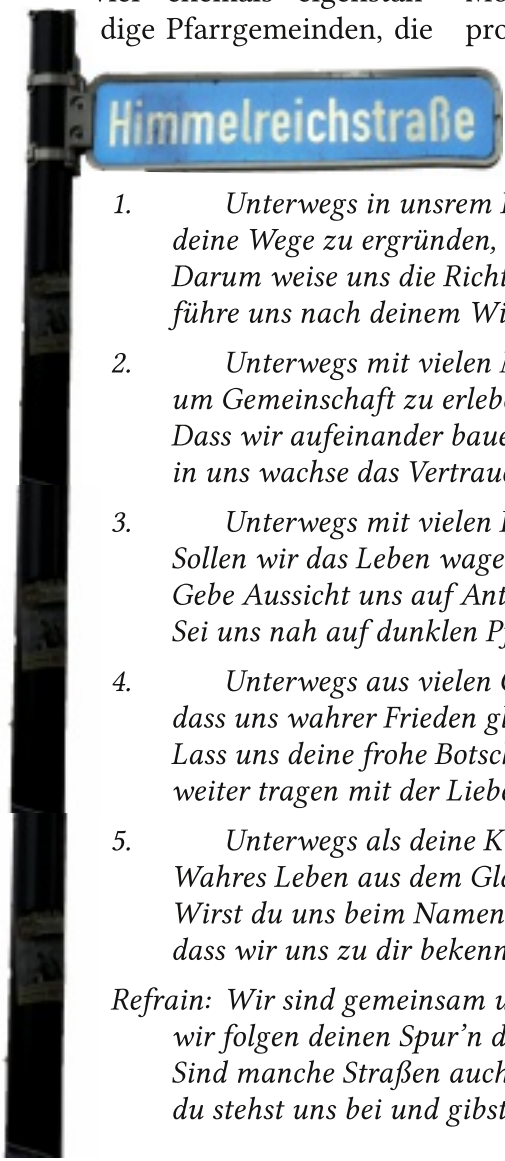
Wir freuen uns auf viele Besucher. Neues aus dem Kinderhaus erfahren Sie im nächsten Pfarrbrief.

Bilder: Kinderhaus
Britta Gebauer
Kinderhausleitung

Gemeinsam unterwegs

ist das Thema unseres Weihnachtspfarrbriefes. Seit zwei Jahren sind wir als Pfarreiengemeinschaft Aindling unterwegs; vier ehemals eigenständige Pfarrgemeinden, die sich nun Schritt für Schritt zu einer neuen Einheit finden, ohne Bewährtes und Eigenes aufgeben zu müssen. In einem Lied von Dr. Lutz Riehl spiegelt sich auch das Motto unseres „Pfarreiwerdungsprozesses“ wider.

Centa Plöckl



1. *Unterwegs in unsrem Leben sind wir, Gott, zu dir,*
deine Wege zu ergründen, danach streben wir.
Darum weise uns die Richtung, geh du uns voraus,
führe uns nach deinem Willen in die Welt hinaus.

2. *Unterwegs mit vielen Menschen sind wir, Gott, zu dir,*
um Gemeinschaft zu erleben sind wir heute hier.
Dass wir aufeinander bauen schenke uns die Kraft,
in uns wachse das Vertrauen, das der Glaube schafft.

3. *Unterwegs mit vielen Fragen sind wir, Gott, zu dir:*
Sollen wir das Leben wagen, oder scheitern wir?
Gebe Aussicht uns auf Antwort, wo uns Zweifel sticht.
Sei uns nah auf dunklen Pfaden, weise uns dein Licht.

4. *Unterwegs aus vielen Orten sind wir, Gott, zu dir,*
dass uns wahrer Frieden glücke, darum bitten wir.
Lass uns deine frohe Botschaft, die uns Segen bringt,
weiter tragen mit der Liebe, die die Welt durchdringt.

5. *Unterwegs als deine Kirche sind wir, Gott, zu dir.*
Wahres Leben aus dem Glauben, das bezeugen wir.
Wirst du uns beim Namen nennen, lass uns folgen gleich,
dass wir uns zu dir bekennen und zu deinem Reich.

Refrain: Wir sind gemeinsam unterwegs zu dir, Gott,
wir folgen deinen Spur’n durch Raum und Zeit.
Sind manche Straßen auch nicht leicht zu geh’n,
du stehst uns bei und gibst uns dein Geleit.

Text: Dr. Lutz Riehl

Wir gratulieren
ganz herzlich
und wünschen
Gottes Segen

Emilia Artner	16.02.2014
Jasper Kasimir Wagner	04.05.2014
Lukas Brandner	10.05.2014
Emilia Brandner	10.05.2014
Louisa Murgia	31.05.2014
Daniel Winter	12.07.2014
Benedikt Veit Heinrich	15.08.2014
Paula Bauer	23.08.2014
Mathilda Goßler	23.08.2014
Olivia Goßler	23.08.2014
Pia Lesti	13.09.2014
Maria Magdalena Plöckl	16.11.2014

Wir gedenken unserer
Verstorbenen

Kreszenz Brandner	28.01.2014
Cäzilia Bohusch	29.03.2014
Martin Förg	07.04.2014
Bonifatius Weichenberger	02.06.2014
Maria Germann	04.11.2014

Der Herr vollende an ihnen, was er in der Taufe begonnen hat.

Asylbewerber in Petersdorf

Hilfe für Asylsuchende

Seit Anfang November leben in Petersdorf Flüchtlinge aus dem Senegal.

Das „Empfangskomitee" für die Asylbewerber aus dem Senegal, die am 5. November in Petersdorf eintrafen.
Bild: Johann Eibl

Ihr Gesichtsausdruck verrät einiges darüber, wie ihnen zumute ist. Sie blicken in eine ungewisse Zukunft, die Asylbewerber, die am 5. November in Petersdorf einquartiert wurden. Wie lange sie dort leben werden in einer Wohnung, die sechs Männern Platz bietet, ob sie anschließend in ihre Heimat in den Senegal zurückkehren müssen oder ob sie auf Dauer in Deutschland bleiben dürfen? Das sind alles Fragen, die erst im Laufe der Zeit geklärt werden. Mit welchen Antworten, darüber lässt sich vorerst nur spekulieren.

Wichtiger ist derzeit, dass diesen Flüchtlingen geholfen wird. Der Petersdorfer Bürgermeister Richard Brandner lud vorab zu einer Versammlung ein, um die Leute in Petersdorf und Alsmoos aufzuklären über die neue Situation. Bei der Begrüßung machte er den Gästen klar, dass sie hier willkommen sind.

Bei Lippenbekenntnissen soll es nicht bleiben. Centa Plöckl, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, teilte den Senegalesen mit, dass sie eingeladen sind zu kirchlichen Veranstaltungen – unabhängig davon, in welche religiöse Richtung sie tendieren. Daneben geht es in erster Linie darum, die Sprachbarrieren zu verkleinern. Dazu sollen Kurse beitragen. Richard Brandner brachte nicht zufällig ein Fahrrad vorbei. Damit sollen die Asylsuchenden die Möglichkeit erhalten, sich freier zu bewegen, etwa zum Einkaufen nach Aindling.

Johann Eibl

Pfarreiengemeinschaft zeigt enorme Hilfsbereitschaft

Willi Christoph aus Weichenberg hat schon nach dem Bürgerkrieg Zeichen in Bosnien gesetzt. Was er heuer im Juni erlebte, erinnerte ihn an die Zerstörungen von damals.

Im Mai dieses Jahres traf das

Hochwasser die Dörfer Vidovice, Kopanice und Jenicetanz besonders hart.

Der Aindlinger Anton Kaiser und Willi Christoph waren dabei,

Ein derzeit alltägliches Bild an den Flüssen Save und Bosna: Die Bewohner bringen ihren stinkenden Hausrat.

als die Häuser von Schlamm und penetrant riechenden Ölfilmen gereinigt wurden.

Da die Menschen dort alles verloren, was man zum Leben braucht, gab es Mitte August einen großen Aufruf zu Sachspenden. Mit einem vollbeladenen 40-Tonner-Sattelaufleger starteten Andreas und Anton Kaiser gemeinsam nach Vidovice.

Der Lkw war vollbepackt mit wertvollen Gütern. Die Verteilung vor Ort übernahmen der Pfarrer und der Sameritan - vergleichbar mit unserer Caritas. Sie entschieden je nach Priorität, welche Familie welches Stück bekommt.

Der Hilfstransport nach Vidovice in Bosnien war ein voller Erfolg, berichteten Anton und Andreas Kaiser nach ihrer Rückkehr. „Die Baumaterialien waren sehr wichtig. Wir konnten unsere Hilfsgüter mit anderen Lieferungen vergleichen."

Ein unerwartetes Erlebnis brachten auch Äpfel. „Wir dachten, das sei doch nichts Besonderes, doch die Äpfel waren heiß begehrt." „Und wie konntet ihr euch verständigen?", lautet die zwangsläufige Frage. „Die sprechen fast alle Deutsch", so Andreas Kaiser.

„Der Landstrich selbst kommt nach Bürgerkrieg und Naturkata-

Noch ist Platz auf dem 14 Meter langen Sattelaufleger, den Willi Christoph, Veronika Heinrich, Michael und Andreas Kaiser und Katharina Menzinger und Anton Kaiser beladen.

strophen nur schleppend in die Gänge", hatte Andreas Kaiser den Eindruck. „Es gibt wenig Arbeit und die ist schlecht bezahlt. Es war sehr gut, dass wir persönlich unten waren."

Bilder und Text: Martin Golling

Feierliche Amtseinführung von Pater Babu Pereppadan SAC

„Wir freuen uns, Sie bei uns zu haben." Mit diesen Worten begrüßte Pastoralratsvorsitzende Centa Plöckl den neuen Pfarrer Babu Pereppadan SAC. Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in Aindling wurde der neue Pfarrer, zusammen mit Kaplan Jiby John CST, in der Pfarreiengemeinschaft Aindling willkommen geheißen.

Zu Beginn der Messfeier begrüßte Dekan Stefan Gast neben Pater Babu und Pater Jiby auch Pfarrer i.R. Geistlichen Rat Edmund Ernst sowie die Gäste Diakon Michael Popfinger aus Dasing und Pater Alexander Holzbach von den Pallottinern in Friedberg. Scherzhaft meinte er, man müsse noch über eine Ablösesumme für Pater Babu verhandeln.

Die offizielle Installation begann mit der Übergabe der Ernennungsurkunde der Diözese durch Dekan Gast an Pater Babu. Danach begaben sich die beiden Geistlichen an die verschiedenen Plätze in der Kirche, welche die Sakramente symbolisierten. Beginn war am Taufbecken, gefolgt vom Beichtstuhl sowie dem Ambo und dem Altar als Zeichen für die Eucharistiefeier. Danach überreichte Kirchenpfleger Stefan Riegl Brot und Salz und zitierte dazu die Bibelstellen „Ich bin das Brot des Lebens" und „Ihr seid das Salz der Erde".

In seiner Predigt erzählte Pater Babu, dass er mit großer Freude seinen Dienst in Aindling antrete: „Jeder Anfang ist Vorfreude, aber auch Angst und Unsicherheit." Der Pfarrer möchte ein guter Seelsorger und Freund sein für die Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft Aindling.

Bild: Karina Schaffelhofer

Karina Schaffelhofer

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

Mittwoch, 24. Dezember - Heiliger Abend

15.30 Uhr	Kindermette mit Kindersegnung in Hohenried
16.00 Uhr	Kindermette in Aindling
17.00 Uhr	Kindermette in Todtenweis
17.00 Uhr	Kindermette mit Eucharistiefeier und Kindersegnung in Petersdorf
19.00 Uhr	Christmette in Pichl
20.30 Uhr	Christmette in Willprechtszell
21.00 Uhr	Christmette in Todtenweis
22.00 Uhr	Christmette in Alsmoos
22.30 Uhr	Christmette in Aindling

Donnerstag, 25. Dezember Hochfest - Weihnachten

08.30 Uhr	Festgottesdienst in Hohenried
08.30 Uhr	Festgottesdienst in Eisingersdorf
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Todtenweis
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Alsmoos

Freitag, 26. Dezember - Hochfest des Hl. Stephanus

08.30 Uhr	Festgottesdienst in Petersdorf
08.30 Uhr	Festgottesdienst in Willprechtszell
10.00 Uhr	Festgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Todtenweis

Mittwoch, 31. Dezember - Jahresschluss

16.00 Uhr	Jahresschluss in Aindling
16.00 Uhr	Jahresschluss in Willprechtszell
17.30 Uhr	Jahresschluss in Todtenweis
18.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in Alsmoos

Donnerstag, 01. Januar 2015 (Aussendung der Sternsinger)

09.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Aindling
10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Petersdorf
18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Hohenried
18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Todtenweis

Termine der Pfarreiengemeinschaft Aindling

Mi 03.12.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Fr 05.12.	19.30 Uhr	Adventsfeier Frauenbund Todtenweis
So 07.12.	13.30 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim Aindling
Sa 06.12.		Beginn des Frauentragens in Alsmoos
Mi 10.12.	15.30 Uhr	1. Weihnachtsfeier Eltern-Kind-Gruppe Aindling
Do 11.12.	15.30 Uhr	2. Weihnachtsfeier Eltern-Kind-Gruppe Aindling
So 14.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
Do 18.12.	18.30 Uhr	Bußandacht mit anschl. Beichtgelegenheit in Willprechtszell
Fr 19.12.	18.30 Uhr	Bußandacht in Todtenweis
Sa 20.12	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert Singrunde Todtenweis
So 21.12.	14.30 Uhr	Ministrantenweihnachtsfeier der Pfarreiengemeinschaft im Pfarrheim in Aindling
So 21.12.	18.00 Uhr	Waldweihnacht in Hohenried
Mi 24.12. - Fr 26.12.		Aktion Friedenslicht bei den Gottesdiensten in der Weihnachtszeit in Todtenweis
So 28.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung in Aindling
So 28.12.	17.00 Uhr	Weihnachtskonzert mit Orgel, Querflöte und Gesang in der Aindlinger Pfarrkirche
Do 01.01.	18.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und anschließendem Sektempfang in Hohenried
Di 06.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Aindlinger Pfarrheim
Mi 07.01.	20.00 Uhr	Bibelabend im Pfarrheim Aindling
So 11.01.	11.00 Uhr - 15.00 Uhr	Anmeldung der Firmbewerber der gesamten PG im Pfarrheim Aindling
Mi 14.01.	18.00 Uhr	Gesundheitsvortrag KAB Aindling
Mi 21.01.	18.00 Uhr	Andacht zum Heiligen Sebastian
So 25.01.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Bruderschaft des Heiligen Sebastian in Todtenweis
So 25.01.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Aindlinger Pfarrheim
So 01.02.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Aindling
Mi 04.02.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
So 08.02.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis

So 08.02.	13.30 Uhr	Faschingskinderball beim Moosbräu in Aindling
Do 12.02.	13.30 Uhr	Kaffeekränzchen der KAB zum Weiberfasching im Pfarrheim in Aindling
Mo 16.02.	14.00 Uhr	Rosenmontagskaffee Frauenbund Todtenweis
Mi 04.03.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Do 05.03.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag in Alsmoos
Fr 06.03.	18.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in Todtenweis
So 08.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So 08.03.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag in Todtenweis
Sa 14.03.	13.30 Uhr	Frauenbesinnungstag der KAB im Pfarrheim Aindling
Sa 14.03.	14.00 Uhr	Einkehrnachmittag in Alsmoos
So 22.03.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim Aindling
So 22.03.	14.00 Uhr	Ministrantenwallfahrt der PG Aindling
So 22.03.	17.00 Uhr	Passionssingen Singrunde Todtenweis
Mo 23.03.	13.00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrgarten Todtenweis
Mi 25.03.	14.00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrheim Aindling
Fr 27.03.	18.00 Uhr	Kreuzwegandacht KAB Aindling
Fr 27.03.	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
So 29.03.	08.15 Uhr	Palmbuschenverkauf in Todtenweis
So 29.03.	09.30 Uhr	Osterkerzenverkauf Eltern-Kind-Gruppe Todtenweis
Sa 28.03. + So 29.03.		Palmbuschenverkauf vor dem GD in Aindling
So 29.03.	13.30 Uhr	Kinderkreuzweg in Alsmoos
Mo 30.03.	18.00 Uhr	Kreuzweg Frauenbund Todtenweis
Mi 01.04.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Fr 03.04.	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Aindling
Fr 03.04.	10.00 Uhr	Jugendkreuzweg in Todtenweis
Mo 06.04.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So 12.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Aindling
So 12.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Willprechtszell
So 19.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Alsmoos
So 19.04.	10.00 Uhr	Erstkommunion in Todtenweis
Sa 02.05.	09.30 Uhr	Firmung in Aindling für die gesamte Pfarreiengemeinschaft

Gemeinsam unterwegs im langjährigen Eheleben

Jährlich im Oktober feiern wir in Todtenweis eine Hochzeitsmesse. Wir laden dazu alle Jubelpaare, die 25, 30, 40, oder 50 Jahre verheiratet sind, persönlich ein. Für die Hochzeitspaare werden in der Kirche Plätze in den vordersten Reihen reserviert. Gemeinsam sprechen alle Paare ein Gebet und nach dem feierlichen Gottesdienst, den der Kirchenchor musikalisch umrahmt, lädt die Gemeinde zu einem Sektempfang ins Gasthaus Golling ein. Hier werden die Namen der Jubilare vorgelesen. Manche sind immer verwundert, wer mit ihnen im gleichen Jahr geheiratet hat.

Die diesjährigen Jubelpaare
Bild: Sofia Brandmayr

Nach diesem kleinen offiziellen Teil steht dem Interessenaustausch bei Häppchen und Sekt nichts mehr im Weg.

Sofia Brandmayr

Ein Backrezept für eheliches Glück

Man nehme Liebe und einen verträglichen Charakter und
schütte als erstes zwei bis drei Pfund Hoffnung hinein.
Weiter füge man hinzu:
eine Menge Vertrauen, beliebig viel Frohsinn,
ein Maß voll Nachsicht, ein Pfund kleiner Aufmerksamkeiten,
ein Kännchen voller Selbstlosigkeit und vermenge alles miteinander.
Um einen faden Geschmack zu vermeiden,
gebe man eine Prise Widerspruchsgeist und Verrücktheit hinzu.
Dann bitte unter ständigem Rühren stets
bereite Freundlichkeit hineinträufeln.
Das Ganze ist mit gleichmäßiger Wärme auf kleiner Flamme zu backen.
Viel Geduld gehört dazu!
Von diesem köstlichen Kuchen braucht man morgens nur ein
kleines Stück zu nehmen, um den Gefahren
zum Trotz in der Ehe glücklich zu bleiben.

Aus: Geschichten zum Sakrament der Ehe von Willi Hoffsümmer
Erschienen im Matthias-Grünewald-Verlag, 1987

Gemeinsam unterwegs mit Laternen

Mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche begann das St. Martinsfest vom Todtenweiser Kindergarten. Die Pfarrkirche war voll mit Kindern, deren Eltern und Geschwistern. Zu Beginn wurde gleich ein Lied gesungen und nach der Begrüßung von Pfarrer Babu trugen Kinder die Fürbitten vor. Dann begann das Martinsspiel.

Kinder sprechen ein Gebet

Der Heilige Martin kam mit einem Pferd (Steckenpferd) und fand einen frierenden Bettler. Aus Mitleid und da er nichts anderes hatte, teilte er seinen Mantel und gab die Hälfte dem Bettler. Dieser freute sich, dass ein edler Mann mit ihm teilte. Nach einem weiteren Lied wurden die Martinsbrezen vom Pfarrer gesegnet.

Der heilige Martin teilt seinen Mantel

Gemeinsam unterwegs waren dann die Kinder in einem Lichtermeer von Laternen. Dieser Umzug wurde von einem echten Pferd angeführt.

Pfarrer Babu segnet die Martinsbrezen

Im Kindergarten angekommen, wurden die Martinsbrezen verteilt. Hier sollten die Kinder miteinander teilen, so wie Martin seinen Mantel geteilt hat. Für alle gab es dann noch Glühwein, Punsch und Würstchen.

Text und Bilder: Sofia Brandmayr

Zeichnung: Claudia Hofberger

Schönstatt-Muttergottes unterwegs von Haus zu Haus

Die Menschen mit Christus in Verbindung zu bringen, das war und ist die Aufgabe der Gottesmutter Maria. Viele Marienheiligtümer auf der ganzen Welt geben Zeugnis davon, auch das Schönstatt-Heiligtum. Im Zeichen des Pilgerheiligtums geht die Gottesmutter Maria über das Gebirge unserer Zeit: Keine Zeit, Hektik, Sorgen und Probleme sind die Herausforderungen, die wir heute zu überwinden haben. Maria kommt monatlich in unser Haus, zu unserer Familie, in unseren Alltag, um uns zu grüßen und die Nähe Gottes zu vermitteln. Seit Mai 2007 gibt es einen Pilgerkreis mit der Schönstatt-Muttergottes in Todtenweis, der mit sieben Familien begann. Zwischenzeitlich ist der Pilgerkreis auf 15 Familien angewachsen, so dass wir einen zweiten Pilgerkreis im Mai 2012 gebildet haben. Ein Pilgerkreis wird von Anna Brugger und der zweite Pilgerkreis von Christine Köttel betreut. Die Muttergottes bleibt ca. 3 Tage bei einer Familie und wird dann formlos weitergegeben. Und so wandert sie ständig von einer Familie zur nächsten. Im Kirchenjahr finden mit dem Pilgerheiligtum folgende Andachten statt: Kreuzwegandacht in der Fastenzeit, eine Maiandacht und eine Rosenkranzandacht. Dieses Jahr gedachten wir u.a. der Verstorbenen des Pilgerkreises bei einer Allerseelen-Rosenkranzandacht.

Schönstatt-Muttergottes beim Allerseelenrosenkranz
Bild: Sofia Brandmayr

Es wäre schön, wenn sich noch mehr Familien am Pilgerkreis beteiligen würden. Wer möchte, kann sich bei Sofia Brandmayr in der Sakristei melden.

Anna Brugger,
Christine Köttel

„Friede sei mit dir – Shalom – Salam"

Offizielles Plakat 2014

Am 01. September wurde in Deutschland der internationale Tag des Friedens begangen. Gerade in diesem Jahr hoffen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen Teilen der Welt auf Frieden und stellen die Aktion in diesem Jahr unter das Motto „Friede sei mit dir – Shalom – Salam".

Erziehung zum Frieden ist einer der pädagogischen Aufträge der Pfadfinderbewegung. Daher verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Adventszeit das Friedenslicht aus Betlehem an viele Einrichtungen und Haushalte deutschlandweit. Mit dem diesjährigen Motto „Friede sei mit dir – Shalom – Salam" setzt die Aktion den Schwerpunkt auf den interreligiösen Dialog.

Wie in den vergangenen Jahren auch, werden wir das Friedenslicht wieder nach Todtenweis holen und an alle Interessierten verteilen. Sie erhalten das Friedenslicht aus Betlehem an den Weihnachtstagen nach den Gottesdiensten. Das Licht gibt's natürlich gratis. Für den Transport halten wir kleine Laternen bereit, die sie für einen kleinen Unkostenbeitrag von drei Euro erwerben können.

Der Erlös aus diesem Verkauf kommt unserer Pfarrkirche St. Ulrich und Afra zugute.

Sofia Brandmayr

Gemeinsam unterwegs

sind auch unsere Kommunionkinder Theresa Goretzko, Niko Kefallinos, Matthias Neumann, Tim Kugler, Kilian Schäffer und Thomas Steinleitner.

Diese werden in den nächsten Wochen das Krippenspiel

„Herbergssuche in der heutigen Zeit“

einüben.

In diesem Stück geht es um alltägliche Dinge und Begegnungen, die uns den Sinn von Weihnachten wieder näherbringen. Wir überlegten, wie denn Maria und Josef in der heutigen Zeit aussehen könnten.

In diesem Zusammenhang freuten wir uns über die Bereitschaft von Johanna Gürtner, die uns für die Rolle der Maria sofort ein altbayrisches Gewand lieh.

hinten von links: Matthias Neumann, Nina Schlecht, Fabian Förg, Kilian Schäffer, Thomas Steinleitner, vorne von links: Niko Kefallinos, Theresa Goretzko, Tim Kugler
Bild: Sofia Brandmayr

Zeichnung: Claudia Hofberger

Die Kindermette wird schon seit vielen Jahren von den Kommunionkindern und Eltern geplant und eingeübt. Dies bereitet den Kindern viel Spaß und stärkt zudem die Gemeinschaft.

Die Kinder freuen sich auf Sie am Heiligen Abend, 24. Dezember, um 17 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Nicole Kugler

Chronik ab Januar 2014

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Katharina Ottilie Gürtner	12.01.2014
Sophia Krämling	09.02.2014
Viktoria Garmatter	23.02.2014
Alexander Daniel Ivenz	09.03.2014
Leon Knöpfle	15.03.2014
Emilia Helfer	23.03.2014
Daniel Anton Wolf	29.03.2014
Lorenz Kobler	12.04.2014
Ben Simon Betzmeir	31.05.2014
Jakob Reich	13.07.2014
Philipp Leopold	20.07.2014
Lena Kaiser	21.09.2014
Emilia Kieltsch	23.11.2014

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK"

Michaela & Ludwig Grammer	03.05.2014
Johann & Marion Müller	05.07.2014
Julia & Roman Golling	12.07.2014

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Teresia Schiller	geb. 31.07.1921	gest. 08.01.2014
Ludwig Helfer	geb. 08.11.1941	gest. 21.01.2014
Johanna Riß	geb. 04.06.1925	gest. 04.05.2014
Berta Hofgärtner	geb. 13.11.1929	gest. 18.05.2014
Kreszenz Heißerer	geb. 17.06.1927	gest. 14.07.2014
Gotthard Berger	geb. 30.03.1940	gest. 23.07.2014
Peter Eberle	geb. 10.01.1955	gest. 15.08.2014
Johann Wenger	geb. 25.03.1956	gest. 30.08.2014
Hermengard Klaffki	geb. 16.11.1940	gest. 10.11.2014

Der Pfarrgemeinderat Willprechtszell stellt sich vor

hinten: Gisela Kaiser, Monika Weichselbaumer, Britta Sprenger, Maria Klahs, Angelika Pest, Mitte: Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Brand, vorne: Markus Ehm

Bild: Angelika Pest

Ereignisreiche Monate liegen hinter uns, Neues noch vor uns. Es begann mit Palmbuschenbinden, der Wallfahrt nach Maria im Elend, es folgte das Pfarrfest, zwischendurch Taufbesuche und Geburtstage. Wir verabschiedeten zwei Pfarrer und begrüßten zwei neue. Bei allen unseren Tätigkeiten wurden wir von vielen tatkräftig unterstützt. Besonderer Dank gebührt den ehemaligen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, die nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat uns zur Seite stehen.

Außerdem bedanken wir uns bei den Vereinen, sowie bei allen Helfern und Pfarreimitgliedern, die das ganze Kirchenjahr über zur Stelle waren, wenn ihre Hilfe gebraucht wurde.

Um die Pfarrgemeinde lebendig zu gestalten, freuen wir uns über neue Ideen und frischen Wind. Zu jeder Zeit sind wir offen für Verbesserungsvorschläge und Anregungen. Ob jung oder alt, gemeinsam können wir viel erreichen. An dieser Stelle möchten wir uns bei dem Frauenchor (Leitung Birgit Zierer) bedanken, der die Maiandachten bereicherte, und bei den kleinen Künstlern, die den Familiengottesdienst zum 50. Kirchenjubiläum so schön gestaltet haben. Ein herzliches Vergelt's Gott den Mamas für ihr Engagement. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung.

Christiane Brand, Sonja Haneberg
Britta Sprenger, Marianne Vötterl

Pfarrfest 2014

Am Sonntag, 6. Juli 2014, feierte die Pfarrgemeinde Willprechtszell ihr Patrozinium „Mariä Heimsuchung“. Den Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Nawa mit allen Ministranten und Ortsvereinen. Die Streitheimer Musikanten begleiteten die Festgäste zum Pfarrgarten, wo alles für das leibliche Wohl und ein buntes Programm zum Verweilen einluden. Dank vieler Besucher erbrachte das Pfarrfest einen Erlös von 3278,69 Euro, die für die Renovierung des Pfarrhauses verwendet werden.

Herzliches Vergelt's Gott den vielen Helfern und Besuchern!

von links: Pfarrer Alfred Nawa, Vanessa Witzenberger, Stephanie Hartmann und Michael Egger
Bild: Hans Settele

Im Rahmen unseres Pfarrfestes verabschiedeten wir unsere langjährigen Ministranten Vanessa Witzenberger, Stephanie Hartmann und Michael Egger.

Herzlichen Dank für eueren ehrenamtlichen und zuverlässigen Dienst für unsere Pfarrei!

von links: Pfarrer Alfred Nawa, Heribert Golling, Monika Held und Wolfgang Kerner
Bild: Hans Settele

Auch die langjährigen Pfarrgemeinderatsmitglieder Heribert Golling (4 Jahre), Monika Held (12 Jahre) und Wolfgang Kerner (20 Jahre) wurden von Pfarrer Nawa verabschiedet.

Ein herzliches Vergelt's Gott für euer Wirken und euren Einsatz! Außerdem bedanken wir uns bei Sieglinde Riegl, die bis Oktober 2014 ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat tätig war.

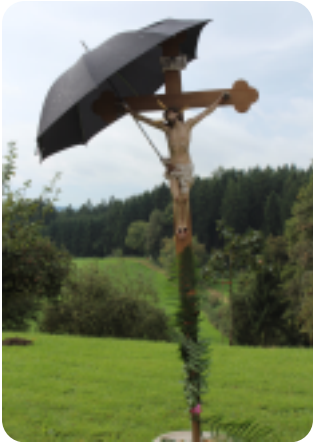
Christiane Brand, Sonja Haneberg
Britta Sprenger, Marianne Vötterl

Gemeinsam für andere

Die Bergmesse in Hohenried ist seit vielen Jahren ein Werk gemeinsamer Arbeit von Pfarrgemeinderatsmitgliedern aus Ebenried, Osterzhausen, Gundelsdorf und Willprechtszell.

Der Erlös wird für soziale Zwecke gespendet.

Auf einen Ausblick auf Gottes schöne Natur und einen Gottesdienst im Freien musste man in diesem Jahr verzichten, Regen veranlasste uns, den Gottesdienst, zelebriert von Pater Babu Pereppadan und Pfarrer Othmar Kahlig, kurzerhand ins Gotteshaus zu verlegen.



Regenwetter bei Bergmesse
Bild: Sofia Brandmayr

Anschließend konnte man sich unter freiem Himmel und bei einigermaßen trockenem Wetter stärken. Alle, Pilger, Gottesdienstbesucher, Vereine mit Fahnen und Helfer, kurzum jeder, der anwesend war, hat mitgeholfen, anderen zu helfen. Ein recht herzliches Vergelt's Gott dafür!

Gemeinsam konnten wir einen Erlös von 488,90 Euro erzielen. Aufgestockt auf 500 Euro wird dieser Erlös im Rahmen der Waldweihnacht am Sonntag, 21. Dezember, in Hohenried an die Deutsche Knochenmarkspende (DKMS) übergeben, wo man sich auch gerne darüber informieren kann.

Es ist schön, anderen zu helfen, es ist schön, in der Pfarrgemeinde mit solchen, aber auch anderen Aktionen für die Gemeinschaft zu arbeiten.

Wer Interesse hat, uns im Pfarrgemeinderat zu unterstützen, kann sich bei Pfarrer Babu, im Pfarrbüro oder bei Christiane Brand melden.

Christiane Brand

Glückwünsche für 2015

Die Kirchenverwaltung Hohenried wünscht allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde frohe Weihnachten und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr 2015.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Wir wünschen uns auch in Zukunft eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kirchenverwaltung Hohenried
Paul Weiß

Pfarrhof in Willprechtszell wurde renoviert

Seit Mai 2014 wurde der 1705 gebaute Pfarrhof in Willprechtszell renoviert. Es wurde eine neue Warmwasserzentralheizung eingebaut, die mit Gas betrieben wird. Weiterhin wurden die Fenster ausgetauscht und die Decke zum Dachboden gedämmt. Da Schäden vorhanden waren, wurde das Bad im Obergeschoss erneuert. Das gesamte Gebäude wurde außen und innen neu gestrichen, sowie die Elektroinstallation ergänzt und Datenleitungen neu verlegt.

Pfarrhof in Willprechtszell nach den Renovierungsarbeiten
Bild: Hans Settele

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 200.000 Euro. Davon werden 180.000 Euro von der Diözese Augsburg bezahlt. Die Restsumme von 20.000 Euro hat die Pfarrei Willprechtszell zu tragen. Spenden werden gerne angenommen.

Zwei Räume im Erdgeschoss werden von der Pfarrei genutzt und ab Dezember 2014 wird die kleine Wohnung vermietet, ebenso die Wohnung im Obergeschoss. Interessenten sollen sich mit Kirchenpfleger Hans Settele in Verbindung setzen.

Für die gute Zusammenarbeit darf ich mich bei der Diözese Augsburg, beim Architekten und den verschiedenen Firmen sehr herzlich bedanken. Ein besonderes Vergelt´s Gott auch an alle, die ehrenamtlich freiwillige Arbeitsstunden geleistet und uns mit Spenden unterstützt haben.

Kirchenpfleger
Hans Settele

50-jähriges Jubiläum der Hohenrieder Pfarrkirche St. Georg und Gregor

Eine Handvoll Erde...

Im Jahr 1964 wurde auf einem der höchst gelegenen Punkte im Landkreis Aichach-Friedberg das Kirchenschiff der Kirche in Hohenried neu errichtet.

Grund genug, am Kirchweihsonntag in der Kirche mit einem Fest- und Familiengottesdienst dieses 50-jährige Jubiläum zu feiern.

„Mit dem Bau vor fünf Jahrzehnten ist nicht nur ein Raum für eine Kirche entstanden“, so Pater Jiby in seinen Ausführungen. Er verdeutlichte auch, dass das „Haus“ Kirche mehr ist, als die Summe seiner Ziegelsteine.

Das „Haus“ soll Ort und Raum sein für Friede, Liebe, Hoffnung, Glaube, Gemeinschaft, Freiheit und Ehrfurcht vor der Schöpfung.

Pater Jiby im Kreise der jüngsten Festgottesdienstbesucher
Bild: Markus Ehm

Passend zum Thema, was man mit und auf der Erde entstehen lassen kann, sang anschließend der Kinderchor unter der Regie von Josefine Fritz, Johanna Ehm und Carolin Seidl das zum Nachdenken anregende Lied „Eine Handvoll Erde“.

Es endet mit der Textzeile „Unsere Erde zu bebauen, zu bewahren, das, was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt“ und verdeutlicht damit die christliche Werthaltung auf sehr einprägsame Weise.

Abgerundet wurde die Feierlichkeit mit einem kleinen Sektempfang nach dem Gottesdienst.

Markus Ehm

In unserer Pfarrei empfingen das Hl. Sakrament der Taufe

Hanna Zierer, Aindling
Simon Bernet, Hohenried
Theresa Scheel, Hohenried
Pauline Plechinger, Axtbrunn
Sophia Anna Eichenseher, Willprechtszell

Wir wünschen den jungen Familien Gottes Segen!

In der Hohenrieder Kirche empfingen vier Paare das Hl. Sakrament der Ehe

Frederike und Cornelius Jakob, Todtenweis
Bettina und Andreas Reiner, Affing
Susanne und Alexander Hirschberger, Augsburg
Elisabeth Manhart und Ulrich Schlecht, Aindling.

Wir wünschen den jungen Ehepaaren Gottes reichen Segen!

Aber ich glaube,
dass, wenn der Tod unsere
Augen schließt,
wir in einem Licht stehen,
von welchem unser Sonnenlicht
nur ein Schatten ist.
Arthur Schopenhauer

In Gottes Frieden heimgerufen wurden

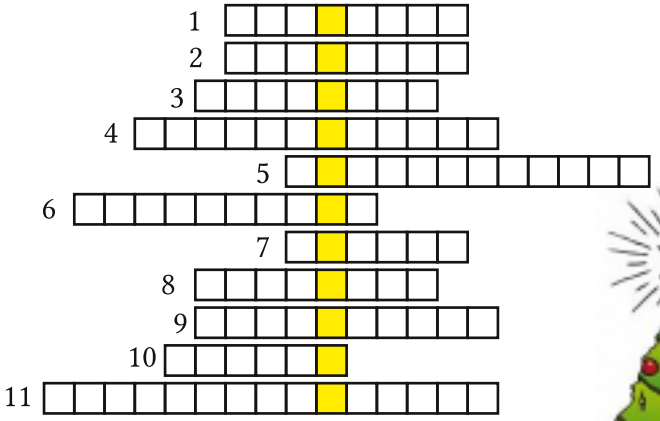
Utz Erich Rauchbart, Willprechtszell
Werner Hofberger, Willprechtszell
Zita Vötterl, Schönleiten

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Bald ist Weihnachten!

Finde alle Wörter und du erfährst, wer noch bei der Geburt Jesu dabei war.

1. Wer besucht am 6. Dezember die Kinder?
2. Was liegt unter dem Weihnachtsbaum?
3. Wie heißt einer der Drei Könige aus dem Morgenland?
4. Wie heißt ein vorweihnachtlicher Zimmerschmuck mit 4 Kerzen?
5. Was schreibt man ans Christkind?
6. Welchen Beruf hatte Josef?
7. Wie nennt man die Zeit vor Weihnachten?
8. In welcher Stadt wurde Jesus geboren?
9. Wohin hängt man Kugeln und Lametta?
10. Wo liegt das Jesuskind?
11. Wo darf man jeden Tag ein Türchen öffnen?



Rätsel: Christine Schapfl
Bilder aus www.Pfarrbriefservice.de

Lösung: Ochs und Esel

Pfarreiengemeinschaft sagt „Auf Wiedersehen“ zu Pfarrer Alfred Nawa

Nach 10 Jahren verabschiedete sich Pfarrer Alfred Nawa im Juli von den Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft Aindling. Das Abschiedsfest begann mit einem Kirchenzug zur Aindlinger Pfarrkirche, angeführt von der Aindlinger Musikkapelle. Zahlreiche Ortsvereine und Ministranten aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft begleiteten Pfarrer Nawa.

In seiner Predigt gab Nawa zu,

Pfarrer Nawa im Kreise seiner Mitzelebranten und den Ministranten aus der PG-Aindling
Bild: Karina Schaffelhofer

dass er doch ein wenig aufgeregt sei. Auch wenn er nun schon mittlerweile zum achten Mal umziehe, habe er sich nicht daran gewöhnt. Einer seiner vielen Umzüge führte ihn damals schließlich von Polen nach Deutschland, wo er in der Nähe von Weißenhorn Deutsch lernte und von dort nach Gersthofen und dann weiter nach Aindling kam.

Im Anschluss an die Messfeier gab es auf dem Kirchenvorplatz einen Sektempfang. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl

Geschenkübergabe
Bild: Karina Schaffelhofer

bedankte sich für die letzten zehn Jahre mit einem Gemeinschaftsgeschenk von Pfarrgemeinderat, Burschenverein, Kirchen- und Venite!-Chor, KAB, Kirchenverwaltung Pichl, Krieger- und Soldatenverein Pichl sowie der Pfarrsekretärin: Eine Martinsfigur aus Holz geschnitzt, dem Patron der Aindlinger Pfarrkirche. Pfarrer Alfred Nawa resümierte seine zehn Jahre so: „Es war schön, mit euch zusammen zu arbeiten. Dankeschön an alle, die mir dabei behilflich waren.“ Und mit einem Augenzwinkern meinte er: „Augsburg ist ja nicht so weit weg.“

Karina Schaffelhofer

Kontakte der PG

Pfarrer

Pfr. Babu Pereppadan ☎ 08237/209
Pfarrgasse 6
86447 Aindling

Kaplan Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Internet:

Pfarreiengemeinschaft Aindling:
www.pg-aindling.de
Pfarrei Todtenweis
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro

Aindling:
Maria Weindl, Pfarrsekretärin
Pfarrgasse 6
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: FAX 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do. 10.30 Uhr -12.00 Uhr
und 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Mesner/In

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Josef Plöckl ☎ 08237/1225
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Organist/In

Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Golling ☎ 08237/526
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 08237/7418
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 08237/5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126

Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Kirchenpfleger/In

Aindling:
Stefan Riegl ☎ 08237/209
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Johann Köttel 0151/57756460
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Pfarrheime

Aindling:
Schulstraße 16
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Pfarrbücherei

Aindling
Schulstr. 15 ☎ 08237/249137
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Kindergärten

Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Monika Bissinger
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga-alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kindergarten St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Christine Büchler
www.kindergarten-todtenweis.de
info@kindergarten-todtenweis.de

Sonstige Gruppierungen

KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling
Patrick Schwegler 0174/3425753
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling
Stephanie Zierer ☎ 08237/953128
Todtenweis
Frederike Jakob ☎ 08237/7890325

Sofia Brandmayr

Pater Vitalis wurde feierlich verabschiedet

Die Verabschiedung von Pater Vitalis Mathew Ogochukwu Emesi SMMM fand in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Willprechtszell statt. Der Geistliche war als zweiter Priester gerade einmal ein Jahr in der Pfarreiengemeinschaft tätig und zugleich wurde auch sein 10-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Der Geistliche wurde am 28. August 2004 zum Priester geweiht.

Geschenkübergabe von Centa Plöckl und Sofia Brandmayr
Bild: Sofia Brandmayr

Seine Ansprache begann er mit: „Wow, die Kirche ist heute voll – proppenvoll.“ Ein Besucher sagte zuvor zu ihm: „Der Himmel weint, weil Sie gehen“, und so empfanden es viele. Pater Vitalis ist ein sehr fröhlicher Mensch. Sein Lachen steckte viele an. Doch beim Gottesdienst verlangte er Gehorsam und Aufmerksamkeit. So kam es schon mal vor, dass er die Kinder ermahnte, weil sie unartig waren. Er sagte zu ihnen: „Hier ist kein Spielplatz. Wir sind hier in der Kirche und da kann man schon mal einige Zeit ruhig sein.“ Doch an seinem Ehrentag waren alle ruhig und Pater Vitalis freute sich sichtlich. „Wir feiern ein Fest, wir singen und vielleicht tanzen wir noch“, und dann begann er zu singen. Gerade wegen seines Gesangs erfreute er sich besonderer Beliebtheit. So sang er bei Beerdigungen am offenen Grab das „Salve Regina“ auf Lateinisch.

Die Laudatio bei der Verabschiedung hielt Pastoralratsvorsitzende Centa Plöckl und erwähnte seine afrikanische Spiritualität bei den Gottesdiensten. Als Geschenk wurde ein neues Messgewand überreicht.

Am 13. Oktober wurde der Geistliche 40 Jahre alt. Dieser Anlass wurde mit rund 50 Gästen im Pfarrheim in Alsmoos gefeiert.

Sofia Brandmayr

Sternsinger 2015

Wenn die Sternsinger in den ersten Tagen des Jahres 2015 den Segen Gottes zu den Menschen bringen und Spenden für Kinder in Not sammeln, richten sie den Blick besonders auf Kinder, die unter Mangel- und Unterernährung leiden. Denn weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt. Dieser Mangel hat gravierende Folgen: Die betroffenen Kinder können sich nicht gesund entwickeln und sind anfälliger für Krankheiten.

Bild: Offizielles Plakat 2015

Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die 57. Aktion Dreikönigssingen am Beispiel der Philippinen deutlich. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben – trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer – keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt.

Hier setzt die Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor. Dazu gehören etwa eine fachkundige Betreuung und Begleitung gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie schwangerer Frauen, ein Schulfach Ernährung (dazu gehört auch die Mitarbeit in Schulgärten) oder eine Versorgung durch ausgewogene Mahlzeiten.

Termine der Sternsinger-Hausbesuche in den Pfarreien

Aindling:	Freitag,	2. Januar, und	Samstag,	3. Januar 2015
Alsmoos:	Freitag,	2. Januar, und	Samstag,	3. Januar 2015
Todtenweis:	Samstag,	3. Januar, und	Sonntag,	4. Januar 2015
Willprechtszell:	Freitag,	2. Januar, bis	Dienstag,	6. Januar 2015

Sternsinger der Pfarreiengemeinschaft Aindling im Januar 2014